

Das Einfachste ist das Schwerste»

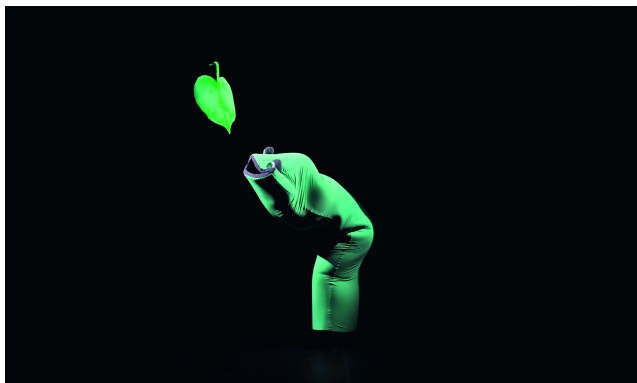
feiert Mummenschanz das 50-Jahr-Jubiläum und gastiert mit «50 Years» in der Schweiz. Die Truppe mit Sitz in Altstätten hat eine eigene Kunstform geschaffen, universelles Theater der Masken, Formen und Bewegungen. Ein Gespräch mit dem Autor des Jubiläumsbuchs, Roy Oppenheim. *Von Urs Oskar Keller*



Mummenschanz, 1988 auf Tournee mit dem Zirkus Knie in Kreuzlingen. (Bild: uok)

Wann sind Sie Mummenschanz zum ersten Mal begegnet?

Roy Oppenheim: Das erste Mal auf der Bühne sah ich Bernie Schürch und Andres Bossard in einem Kleintheater in Bern. Sie zeigten neuartige verrückte Bühnenerperimente. Schon damals fast ohne Worte. Oft sass gerade mal fünf Leute im Publikum im Berner Theater am Käfigturm. Mummenschanz traten dann jeweils vor den Vorhang und stimmten ab, ob die Aufführung unter diesen Bedingungen stattfinden sollte. Die vier, fünf Gäste waren immer dafür. Mit der Zeit allerdings bedurfte es finanzieller Einnahmen, ohne jedoch die idealistische Grundhaltung der Mummenschanz-Truppe infrage zu stellen. Diese Gratwanderung zwischen Kunst und Kommerz findet bis heute statt.



Mummenschanz-Poesie: worm you – me. (Bilder: Verlag)

Was fasziniert Sie an den Mimen ohne Worte?

Das Einfachste ist das Schwerste. Mummenschanz setzt in dieser lauten Welt auf ein stilles Theater, das jeden einzelnen Besucher berühren möchte. Die Mummenschanz-Artisten reden nicht, singen nicht, haben kein Dekor. Sie agieren meist anonym, hinter oder in ihren Masken. Die Darstellerinnen und Darsteller stehen nicht im Vordergrund, sondern bleiben diskret verborgen. Diese besondere Art von Bescheidenheit ist in einer Welt des Starkults und der elektronischen Feuerwerke wohlthuend und zukunftsweisend.

Mehr zum Thema

In der Balance: 40 Jahre Rigolo

Der Rigolo Nouveau Cirque feiert sein 40-jähriges Jubiläum mit *Wings* in der Olmahalle. Porträt eines kulturellen KMU.

Warum nicht das Provisorium?

Ein Haus für die Freien: Das stand schon mal zur Diskussion in St.Gallen, mit dem Mummenschanz-Theater der Expo.02. Dieses steht jetzt in Fribourg. Eine Umnutzung - denkbar auch für das St.Galler Theaterprovisorium?

Theaterprovisorium: «Unbedingt weiterrnutzen»

Zwei Jahre lang wird das Theater St.Gallen in einem Provisorium vor der Tonhalle spielen. Danach wäre das Ersatz-Gebäude zu haben – und Interessierte gäbe es genug. Fehlt bloss (noch) der Platz.

Das Fest, die Stadt und ihr Boden

Das Komitee «Reithalle für die Kultur» hat am Dienstag über das geplante Fest am Wochenende informiert. Und über den angeblich fehlenden Reithalle-Boden, der kürzlich dann doch noch irgendwie aufgetaucht ist.

Laute Bescherung

Wo sonst weitherum bloss der Glühwein glüht, blüht das freie Theater: Der Dezember bringt gleich eine ganze Reihe Produktionen auf die Ostschweizer Bühnen – doch es könnte mehr sein, sagt Theatermann Michael Finger.

Alte Hasen für junge Spunde

Nächsten Februar findet in der Lokremise erstmals Jungspund statt, ein neues Festival für Kinder- und Jugendtheater. Seit heute ist das Programm publik – Festivalleiterin Gabi Bernetta über die Szene und den Spielort St.Gallen.

Arche und Flüchtlingsboot

So viel Zeit?
So viele Bücher!

Los!

/Mitglied werden

Newsletter

sk/Kleininserate

Inserate

Veganer Leben

Kontakt

Medienwerkstatt

Recherchefonds

Datenschutzklärung

Heftarchiv

Aktuelles Heft

Wenn der Kiesgarten wächst?

Gräsmäher senkrecht B27

gbs sg.ch

WERK-
BEI-
TRÄGE

des Kantons St.Gallen

Eingabe bis 20. Feb. 2022

OhNE
MEdien
KEINE
DEMOKRATIE

JAHRESKONFERENZ

ja-zur-medienvielfalt.ch
am 13. Februar

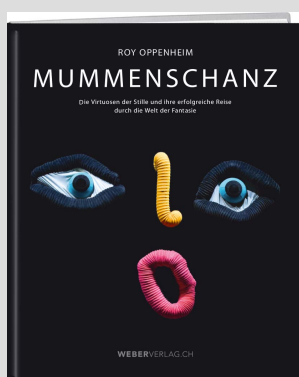
ROM

Auslands-Aufenthalt 2022/2023

des Kantons St.Gallen

Eingabe bis 20. Feb. 2022

Ihr Buch ist die dritte Publikation über Mummenschanz, nach zwei Bildbänden 1984 und 1997. Wie ist Ihr Werk entstanden, und was waren die interessantesten und schwierigen Momente während der Arbeit?



Roy Oppenheim: *Mummenschanz – Die Virtuosen der Stille und ihre erfolgreiche Reise durch die Welt der Fantasie*, Verlag Werd & Weber, Thun 2021, Fr. 49.-

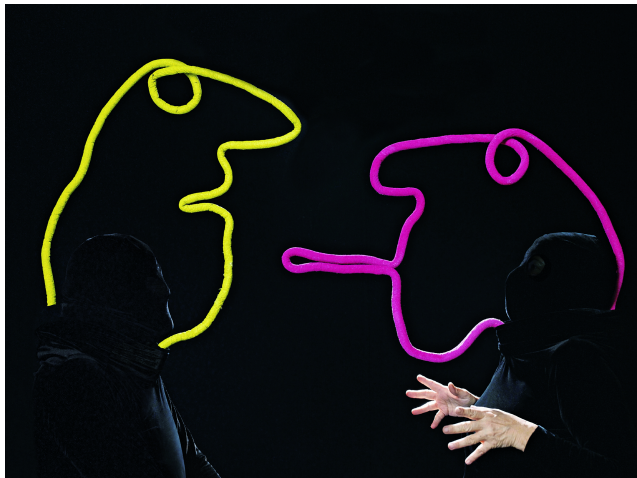
Vor zwei Jahren hat mich Marc Reinhardt, der Geschäftsführer von Mummenschanz, kontaktiert. Anschliessend habe ich Mummenschanz in Altstätten besucht, und Floriana Frassetto und ich haben uns ausgetauscht, um zu sehen, ob unsere «Chemie» stimmt. Die interessantesten Momente waren und sind die unterschiedlichsten Begegnungen mit den Menschen, die Mummenschanz verkörpern. Die schwierigsten Aspekte waren die Recherchen. Denn bis heute gibt es kein zentrales Archiv. Vieles musste mühsam aus Zeitungen, Radio- und Fernsehsendungen rund um den Erdball zusammengesucht werden.

Gibt es auch kritische Äusserungen im Buch?

Mit 32 Zeugen aus den letzten 50 Jahren hatte ich Kontakt. Natürlich gibt es kritische Aspekte. Etwa die Schwierigkeiten der neuen jungen Kräfte, mit den komplizierten Masken und Kostümen zurechtzukommen. Oder die finanziellen Probleme, die der Mäzen und Hans Jörg Tobler 1997 zu lösen versuchte, um Mummenschanz vor dem Bankrott zu bewahren.

Gründungsmitglied Andres Bossard starb 1992 an Aids. Bernie Schürch verliess die Truppe 2012 nach 5'700 Vorstellungen aus Altersgründen. Floriana Frassetto ist 71jährig. Wie sehen Sie die Zukunft der Truppe?

Mummenschanz verfügt heute über junge, neue Künstlerinnen und Künstler. Das ist die Grundlage für die Zukunft. Entscheidend war und ist das Feu sacré, das innere Feuer, welches Mummenschanz während 50 Jahren beflügelte, zu immer neuen Ideen, Figuren, Geschichten vorwärts treibt und Mummenschanz einen Halt gibt. Humor ist ein zentrales Element in der Welt von Mummenschanz. Humor bedarf einer überlegenen Gemütsstimmung, verrät humane Gelassenheit, philosophische Besinnung und Betrachtung, vor allem auch menschliche Schwächen und Unzulänglichkeiten. Humor ist deshalb Zeugnis einer geistigen Freiheit, nicht alles – und schon gar nicht sich selber – allzu ernst zu nehmen. Humor bedient sich des Schmunzelns, oft auch des Witzes und der paradoxen Situation, des Aufeinandertreffens von zwei Dingen, die eigentlich gar nicht zueinander passen. «Selbstbewusstsein ist nicht komisch, auch Stolpern ist nicht komisch, nur beides zusammen», sagt Max Frisch.



Mummenschanz-Klassiker: *Wire Heads*.

In der Lokremise und im Figurentheater St.Gallen ist Jungspund im Gang. Das Festival für Junges Theater startete fulminant und mit Fragen, die unter die Haut gehen. Wie: Gibt es einen Gott? Oder: Wer bin ich?

Elefanten, Pinguine, Regen und Sturm

Am Donnerstag startet in der St.Galler Lokremise zum zweiten Mal Jungspund, das Theaterfestival für junges Publikum – und zeigt: Die Szene floriert.

Es rappelt in der Klassiker-Kiste

Mit «Romeo und Julia» startet nicht nur das Theater St.Gallen, sondern auch das Figurentheater in die Spielzeit. Regisseur Sebastian Ryser und sein Ensemble entrümpeln den Klassiker mit Humor und Leidenschaft. *Von Viviane Sonderegger*

Grosse Klappe

Das St.Galler Figurentheater spielt nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Hauptfigur dieser Programme ist Gertrud. Diese Woche trifft Puppenspiel auf Poetry Slam. *von Sebastian Ryser*

Knete dir eine Welt

In St.Gallen ist Jungspund los. Das Theaterfestival für ein junges Publikum füllt zehn Tage lang die Lokremise mit Stücken für Kinder und Jugendliche. Es will nicht nur in St.Gallen, sondern national eine Lücke füllen.

«Je mehr Akteure, desto besser für den Theaterplatz St.Gallen»

St.Gallen soll ein Festival für Kinder- und Jugendtheater erhalten. Der Kantonsrat hat das entsprechende Gesuch um einen Lotteriefondsbeitrag in der Höhe von 240000 Franken bewilligt. Fragen an Initiantin Gabi Bernetta.

Wir suchen per Frühling/Sommer 2022 eine/n Verantwortliche/n oder ein Team für die Nachfolge der

Staltungs-Kalender

Staltung eingeben

Suche

Los!

Saiten-Grafik 40 bis 50 Prozent

(nach Absprache)

/Mitglied werden

Newsletter

Kiosk/Kleininserate

Inserate

Veganer Leben

Kontakt

Medienwerkstatt

Recherchefonds

Datenschutzerklärung

Heftarchiv

Aktuelles Heft



Der Name Mummenschanz kommt ursprünglich «von verummten Personen während der Fastnachtszeit gespieltes Würfelspiel», so steht es im Duden. Warum hat sich das Trio seinerzeit diesen Namen gegeben?

Über die Entdeckung des Begriffs Mummenschanz sind verschiedene Legenden im Umlauf. 1972 findet im Musée de l'Homme in Paris eine Ausstellung über das Bauhaus mit Werken von Oskar Schlemmer statt, die Floriana, Andres und Bernie in Paris besuchen. Die drei Gründungsmitglieder erkennen sofort: Das ist kein traditionelles Theater, sondern ein modernes Spiel mit dem bewegten Körper im Raum, mit stilisierten Kostümen und dem überraschenden Namen «Mummenschanz». Andres, Bernie und Floriana sind von diesem fantasievollen Wort fasziniert. Der Name für ihre Truppe ist gefunden.



Andres Bossard, Floriana Frassetto und Bernie Schürch (von links) um 1972.

«Mummenschanz» ist eine Verquickung zweier Ausdrücke: «Mummen» ist eine Kurzform von verummten, verhüllen, verkleiden. Das zweite Element «schanz» ist vom französischen «chance» hergeleitet. Die Verbindung der beiden Ausdrücke bezeichnet ein im Mittelalter zur Fastenzeit gespieltes Würfel-Kartenspiel, dessen Spieler ihre Gesichter hinter Holzmasken verbergen, um nicht erkannt zu werden oder um sich nicht dem Gegner durch ihr Minenspiel zu verraten. Auch verummten sich die Söldner früherer Jahrhunderte bei ihrem Glücksspiel vor Aufbruch in eine unbekannte Zukunft, um nicht zu sehen, in welche Richtung der Würfel fällt.

Mummenschanz in der Ostschweiz

17./18. Januar, Theater St.Gallen
23. Januar, Saal am Lindaplatz Schaan
26. März, Tonhalle Wil
30. April, Stadttheater Schaffhausen

«50 Years» ist bis Ende Juni in der Schweiz auf Tournee, danach in Europa, ab Herbst 2022 in den USA und in Asien.

mummenschanz.com

Das Programm «50 Years» bringt Repertoire-Klassiker neben neuen Stücken. Wie finden Sie es, und was sind Ihre liebsten Figuren?

Die Premiere hat ja erst im Dezember 2021 in Zürich stattgefunden. Trotz Corona bei vollem Haus. Man hat gespürt, wie tief Mummenschanz im Publikum verankert ist. Für viele Besucher war es ein lang

ersehtes Wiedersehen mit Bekannten und Freunden. Highlights sind für mich *Big Eyes*, *Hoodies* – die Nummer mit vier eifrig tippenden Handy-, Game- und Selfie-süchtigen Internet-Zombies –, dann *Viola & Violin* oder die surreale Nummer mit den Toilettenpapierrollen.

Man kann also sagen: Auch nach 50 Jahren ist Mummenschanz – mit neuen Kräften – weiterhin unterwegs?

Ja. Das schöpferische Potenzial, das in jeder und jedem von uns als Kreativität und Innovationsfreude verborgen ist, setzt eine besondere Form des Querdenkens voraus. Die Figuren von Mummenschanz leben dies vor.

Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert.

Kommentar

Veranstaltungs-Kalender

Veranstaltung eingeben

Suche

Los!

Abo/Mitglied werden

Newsletter

Kiosk/Kleininserate

Inserate

Veganer leben

Kontakt

Medienwerkstatt

Recherchefonds

Datenschutzerklärung

Heftarchiv

Aktuelles Heft

